

Verdienste ihm bey Hofe allenthalben Neid und Verfolgung zugezogen, so legte er freywillig alle Ehren-Stellen nieder und gieng in ein Kloster. Da aber der gedachte König wahrnahm, daß von derselben Zeit an in seinen Angelegenheiten nicht recht von statten gehen wolte, kam er in eigner Person in das Kloster und in die Capelle, wohin sich Cabrera retirirt hatte, und nöthigte ihn, daß er an 1349. aufs neue die oberste Verwaltung derer Regierungs-Geschäfte übernehmen muste. Doch nach Verlauff einiger Jahre bekamen seine Feinde (worunter sich auch die Königin der Cron-Prinz Joannes, und der König von Navarra befanden) dergestalt die Oberhand, daß durch sie der König sich verleiten ließ, ihm den 26 Jul. an 1364. als einem Verräther und bösen Rathgeber zu Saragoſſa den Kopff abschlagen, auch alle seine Güter confisciren zu lassen. Nach einiger Zeit kam seine Unschuld klärllich an den Tag; da denn der König Petrus in seinem Testament nicht nur eine solenne Erklärung that, daß Cabrera allezeit ein vollkommen getreuer Diener und Rathgeber, und dammenhero das wieder ihn ergangene Urtheil höchst ungerecht gewesen, sondern auch dem Enckel desselben alle Güter zuerstaten, und mit noch viel andern Gnaden-Bezeugungen denselben zubeehren befahl. *Hieron. Surita* Hist. de Aragon. *Pedacos* de la historia de Antonio Perez, p. 203 204. *Mariana* Hist. de Esp. XIX. 15. XVII. 7.

Cabrera, (*Bernhardus* von) welcher fast von allen Teutschen Scribenten, aber mit unrecht, Caprara genennet wird, war zu Ausgang des 14. und Anfang des 15. Seculi Ober-Präsident des Königreich Siciliens, zu welcher Würde er gelangte, nachdem er vorher in des Königs Joannis I von Aragonien Diensten gestanden, und dessen Bruders Sohne Martino an 1386 zu dem ruhigen Besitz der Sicilianischen Crone verhoffen hatte. Denn als damahls die Sachen dieses Martini in dem erstemelten Königreiche sehr schlecht stunden, landete Cabrera mit der Aragonischen Flotte, so er commandirte, und welche eigentlich wieder die Sardinier bestimmet war, zu so gelegener Zeit in Sicilien an, und wußte mit nicht geringerer Klugheit, als Tapfferkeit alles so wohl anzustellen, daß in kurzer Zeit ermeldeter Martinus von jedermann als König erkannt ward. Als er sich aber von demselben bester massen durch die höchste Stelle in Sicilien belohnt sahe, maßte er sich öftters eines größern Ansehens an, als ihm zukam, und als an 1405 sein König nach Aragonien reisete, um daselbst seinen Vater Martinum, zu besuchen, machte es unterdessen Cabrera so arg, daß Martinus, nachdem er deswegen über Hals und über Kopff zurücke kommen müssen, ihm alsbald befahl, den Ballast, und bald hernach das ganze Königreich zu verlassen, und bey dem Aragonischen Könige in eigner Aufführung sich zuverantworten. Es sey nun, daß seine Entschuldigungen, oder daß die Furcht vor seinem Anhang solches zuwege gebracht, so erhielt er seine vorige Ehren-Stelle wieder. So bald aber der Sicilianische Thron an 1410 erledigt worden, setzte sich Cabrera in den Kopff, denselben vor sich selbst zuerlangen, und zwar vermittelst einer Heurath mit des öfterwehnten Königs Martini Wittwe, Blanca, einer Tochter Caroli XIII. Königs von Navarra. Es verursachte aber sein hohes Alter und viele andere Umstände bey dieser Königin einen solchen Widerwillen gegen seine Person, daß sie durchaus nichts auf diese Art von ihm wissen wolte. Hierauf

*Univ. Lexici V. Theil.*

gieng er so weit, daß er sie in dem Schloß zu Syracusa mit grosser Gewalt belagerte, und nachdem Sancho Ruyz de Lihori, Admiral von Sicilien, nebst Joanne von Moncada ihn genöthiget, solche Belagerung aufzuheben, überfiel er sie vom neuen zu Palermo, daß sie kümmerlich seinen Händen entgehen konte. Ungeachtet nun nach Verlauff einiger Zeit die Sicilianer den von denen Aragoniern gleichfalls angenommenen Infanten von Castilien, Ferdinandum, vor ihren König erklärt hatten; so continuirte dennoch Cabrera, wiewohl unter dem Vorwande einiger privat-Feindseligkeiten, mit dem obgedachten Sancho und Moncada, die Belagerung des Castells von Palermo, ward aber endlich an 1412 unversehens überfallen und gefangen. Sancho ließ ihn auf das Schloß Mora, nicht weit von Taormina, bringen, und daselbst anfangs in eine Cisterne setzen, welche zuerst kein Wasser hatte, hernach aber bey einfallendem Regen, dessen so viel bekam, daß er eine gute Weile nicht wenig davon ausstund. Nachgehends ließ er ihn in einem hohen Thurm verwahren, und da er von dannen durch Hülffe eines Wächters, der ihn aber verrieth, sich an einem Seil herunter lassen wolte, ward es so ange stellt, daß er nackend in einem Neße in der Luft hengen, und in solcher positur einen ganzen Tag dem Volck zum Schauspiel blieb. Nach einiger Zeit befahl der neue König, Ferdinandus, daß man ihn auf freyen Fuß stellen solte, jedoch mit dieser Bedingung, daß er ohne Verzug aus Sicilien nach Aragonien käme, und daselbst wegen seines Verhaltens Rechen schaft gäbe. Er stellte sich auch ein, und ward, nach bezeugter Demüthigung, wieder zu Gnaden angenommen. Doch sein Alter und der vorhergegangene Verdruß beförderten nicht lange hernach seinen Tod. *Mariana* Hist. de Espana XVIII. XIX. XX. *Laur. Valla* de Ferd. II. Sieglers Sift. Labyrinth.

Cabrera, (*Franciscus*) ein Spanischer Augustiner Mönch, ist an 1649 im 68 Jahre seines Alters gestorben, nachdem er die Geschlecht-Register von Ponce de Leon, von Cordua und anderer Häuser heraus gegeben, ingleichen Remedia spiritualia & corporalia contra pestem geschrieben. *Anton. Bibl. Hisp.*

Cabrera, (*Ludovicus de*) von Cordua, lebte zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi. Sein Groß-Vater Ludovicus und sein Vater Joannes, waren unter dem Könige Philippo II Capitains von der Infanterie gewesen. Der erste blieb vor S. Quintin, und der andere verließ hernach den Krieg und ward Königlicher Fiscal. Er selbst der jüngere Ludovicus aber hat die Geschichte dieses Königs in Spanischer Sprache beschrieben, welche Schrift ins Lateinische übersezt zu Mayland 1715 in 8 heraus gekommen. Er hat auch einen Tractat von der Historie verfertigt; in welchen beyden er nicht weniger seine Geschicklichkeit, als ein gar gutes und scharffsinniges Urtheil in Staats-Sachen gezeiget hat. *Anton. Bibl.*

Cabrera Morales, (*Franciscus de*) ein Spanischer Geistlicher, aus Extremadura, im Anfange des 17 Seculi, lehrte eine Zeitlang zu Salamanca die Griechische und Lateinische Sprache, gieng hernach nach Rom, war des Cardinals Petri Deza Theologus und des Pabsts Clementis VIII Acolythus. Er continuirte Ciacconii Historiam Pontificum bis auf bemelten Pabst, schrieb auch vitam Caestini Papæ II, so zu Rom an 1613 in 4 gedruckt. *Anton. Bibl. Hisp. Teiffier* Cat. aut. P. II. p. 75.